

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 39

Artikel: Auszeichnung für Wenigschwatzer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-616441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nebi-Wettbewerb

Welche(r) Parlamentarier(in) hat den besten Vorschlag zur Effizienzsteigerung im Bundeshaus (vgl. nebenstehenden Artikel «Parlamentarier sanieren sich selbst») gemacht? Unsere Leser(innen) sollen darüber abstimmen! Wer von den Abgeordneten für seine Idee am meisten Leserstimmen erhält, der wird von der **Nebelspalter**-Redaktion mit einer Karikatur von sich selbst «ausgezeichnet». Zur Auswahl stehen:

Hans Uhlmann
Paul Günter
Rolf Mauch
Eva Segmüller
Paul Eisenring
Albrecht Rychen
Paul Schmidhalter
Karl Tschuppert
Jean Ziegler
René Longet

Theo Fischer
Heinz Allenspach
Laurent Rebeau
Ursula Mauch
Jean-Pierre Bonny
Ulrich Bremi
Francois Loeb
Michael E. Dreher
Monika Stocker

Aufgabe und Plätze mit dem Heer der Bundeshausjournalisten. Vorteil: Das Geklage der Politiker über den falschen Einfluss der Medien könnte gemildert werden und die Journalisten könnten endlich beweisen, wie man es besser macht. Nachteil: Wahrscheinlich würde sich nicht viel ändern ...»

Auszeichnung für Wenigschwatzer

Mit einem System der Preisverteilung will Laurent Rebeau, Fraktionschef der Grünen, das leidige Effizienzproblem lösen. Ausgezeichnet würden Wenigschwatzer, solche, die von der Dokumentationszentrale kaum Gebrauch machen und jene mit der besten Lektüre während langweiliger Referate ihrer Kollegen.

Von einer «giftigen Mücke geküsst» wurde Monika Stocker (GP/ZH) in der vergangenen Sommerzeit. Das hat sie zu viel schweisstreibender Arbeit und «sonnenstichigen Ideen» inspiriert: «Alle Voten werden schriftlich abgegeben, in die vier Landessprachen übersetzt und danach, vervielfältigt und gebunden, den ParlamentarierInnen wieder ausgehändigt, die den Wälzer dann noch im Ratssaal lesen müssen.» Lese-wochen statt Redewochen. Verheissungsvoll ist nach dem Öko-Bonus Monika Stockers Idee vom Parla-Bonus: «Das Büro wird beauftragt, jeweils zu zählen, wieviele ZuhörerInnen eine Rednerin, ein Redner, gewinnen kann. Wer viele Hörer gewinnt, darf in der nächsten Session wenig reden, und umgekehrt.» Zur kulturellen Bereicherung schlägt die Grüne Parlamentarierin einen Poesietag pro Session vor, an dem Reden nur in Reimen gehalten werden dürfen. Die Nationalratskommission, die mit der Sanierung des Parlaments beauftragt ist, tut gut daran, all diese Vorschläge genaustens zu prüfen. Der Bundesrat wird wohl mit einer Expertenkommission helfend zur Seite stehen müssen.

1. Preis

1 Banknoten-Heft im Wert von 100 Franken

2.–5. Preis

Je ein Nebelspalter-Halbjahresabonnement für sich selbst oder zum Verschenken

6.–10. Preis

Je ein Buch aus dem Nebelspalter-Verlag

Schreiben Sie Ihre Favoritin oder Ihren Favoriten auf eine Postkarte (bitte keine Briefel), die Sie an folgende Adresse senden:

Redaktion Nebelspalter
Leser-Wettbewerb Nr. 39
Postfach
9400 Rorschach

Einsendeschluss: 10. Oktober 1989

Die Namen der Gewinner werden in der Nummer 43 vom 23. Oktober 1989 veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

